

# Giganten der Landstrasse erobern das Gäu

## Fulenbach Der Radfahrerverein ist seit 75 Jahren zu Fuss oder per Velo zwischen Aare und Jura unterwegs

**Noch ehe im Gäu Vorböten das Frühlingswachen verkünden, sind in Fulenbach und der unmittelbaren Nachbarschaft Anzeichen von Festviren festzustellen. Die Katze aus dem Sack: Der 1935 gegründete Radfahrerverein Fulenbach mit seinem Ehrenvorsitzenden Max Jäggi sowie dem Präsidenten Urs Jäggi an der Spitze feiert heuer sein 75-jähriges Bestehen.**

WALTER ERNST

Klein, aber fein, so das nie protokollierte Motto. Doch was solls? Es trifft wie massgeschneidert auf den Jubilar zu, der am 14./15. August im Aaregäu mit einem zweitägigen Spektakel die Werbetrommel für einen in seinen Strukturen gesunden, entwicklungsfähigen Dorfverein rühren will. Übergrößen in der Bevölkerung sowie der Jugend, die unter Bewegungsarmut leidet, die hilfreiche Adresse, um den Lebensrhythmus zu ändern und in einem kameradschaftlichen respektvollen Umfeld zu einem neuen Freizeiterlebnis aufzubrechen. Ehrenpräsident Max Jäggi steht Red und Antwort.

**«Feierlaune und ein grosses Fest vor Augen», titelte das OT kürzlich. Grund: Der Radfahrerverein Fulenbach blickte an der GV auf 75 nachhaltige Jahre zurück. Wie erlebten Sie als Ehrenpräsident diese etwas spezielle Rechenschaftsablage?**  
**Max Jäggi:** Sehr zufrieden stellend und emotional. Uraufgeführt wurde aus aktuellem Anlass die Gründungsversammlung vor 75 Jahren.

**Sie sind Ehrenpräsident. Auf welche Errungenschaften sind Sie besonders stolz?**  
**Jäggi:** Stolz bin ich darauf, was der Verein bis zum heutigen Tag leistete und noch leisten wird. Wir müssen uns in den gleichen Fussstapfen weiter bewegen. Wir

haben dank der Kameradschaft die verschiedenen Generationenwechsel überlebt. Einziges noch lebendes Gründungsmitglied ist übrigens Julian Wyss, der in Thun wohnhaft ist.

**Der VC Gunzgen und der VMC Starrkirch-Wil existieren nur noch auf dem Papier. Der Radrenn-Club Olten heisst heute Bike-Club. Was stimmt Sie traurig, wenn man mit solchen Schlagzeilen konfrontiert wird?**  
**Jäggi:** Natürlich ist es ganz traurig. Immer weniger Leute stellen sich als ehrenamtliche Führungskräfte zur Verfügung. Sie verlassen den Verein, ohne die Nachfolge zu regeln. Die Existenz des Vereins ist damit nicht mehr gewährleistet.

**Der RV Fulenbach, der VC Born Boningen sowie der VC Hägen-dorf haben sich erfreulicherweise in der schrumpfenden Szene behauptet. Ihr Erfolgsrezept?**  
**Jäggi:** Die ältere Garde muss versuchen, die Jugend für unser Hobby zu begeistern und sie zum Beitritt in den Verein zu animieren. Die ältere Generation muss ausserdem der Jugend ein Vorbild sein und sie muss sich im Verein wohlfühlen.

**Zwei neue Mitglieder und finanziell auf Rosen gebettet. Trotzdem scheint die Veränderung im Freizeitverhalten auch im Aaregäu nicht Halt zu machen. Wie stellt sich der Jubilar den wachsenden Herausforderungen?**  
**Jäggi:** Die Herausforderung ist, die vom Kantonalverband Solothurn entwickelten Ideen an der Basis umzusetzen. Dies um so mehr, als von Swiss Cycling diesbezüglich keine Impulse kommen. Gefragt ist in diesem Bereich natürlich auch Eigeninitiative.

**Der Vorstand setzt sich im Jubiläumsjahr unter anderen zusammen aus: Präsident Urs Jäggi, Martin Jäggi, Pius Jäggi, René Jäggi, Sabrina Jäggi, Daniel Jäggi und Ehrenpräsident Max Jäggi. Wo sind die Haller, Wyss, Probst usw. geblieben?**  
**Jäggi** (lacht): Diese Konstellation ist rein zufällig. Immerhin haben wir noch einen Stefan Monbaron. Die Jäggis sorgten nun einmal für Kontinuität im Verein. Wir sind offen für alle und würden uns beispielsweise auch freuen, wenn Radsportbegeisterte aus den umliegenden Gemeinden den Weg zum RV Fulenbach finden würden.

**Vor allem René Wyss ist der Sportredaktion zum Inbegriff**



IM JUBILÄUMSFIEBER UND IN HOCHFORM Ehrenpräsident des Radfahrervereins Fulenbach: Max Jäggi

**für Zuverlässigkeit und erfolgreiche Nachwuchsförderung geworden. Figuriert er noch im Etat des Vereins?**  
**Jäggi:** Leider nicht mehr. Seine Leistung ist unbezahlbar, investierte er doch praktisch seine ganze Freizeit in sein Hobby. Mangels Perspektiven gab er den Austritt, was ich persönlich sehr bedauere. Wir würden uns natürlich freuen, wenn René im Jubiläumsjahr ein Comeback feiern würde.

**Erfreut haben wir zur Kenntnis genommen, dass Harald Runkel Mitglied Ihres Vereins ist. Erinnern Sie sich an die besten Berliner des Niederamtes aus der Backstube des ehemaligen Obergösgger Meisterbäckers?**  
**Jäggi:** Natürlich weiss ich das

und behalte es stets in guter Erinnerung.  
**Radquer-Weltmeister und Sohn Dieter ist Mitglied des VC Hägendorf, Born Boningen und Obergösgen. Wann tritt er für Ihren Verein in die Pedale?**  
**Jäggi:** Wenn es seinem Vater gelingt, seinen Sohn zu einem Übertritt in unseren Verein zu überzeugen. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

**«Drei Dutzend Mitglieder, das jüngste ist 16, die ältesten weit im Pensionsalter», zählt der Verein. Ist die Schmerzgrenze erreicht?**  
**Jäggi:** Die Talsohle scheint noch nicht ganz erreicht zu sein. Deshalb hoffen wir, dass das bevorstehende Jubiläum zu einem

und behalte es stets in guter Erinnerung.  
**Mitgliederaufschwung führen wird.**  
**Vereinsfusionen und kein Ende. Haben die Fulenbacher auch schon aareabwärts Richtung Boningen geschaut?**  
**Jäggi:** Überhaupt nicht. Tatsache ist, dass wir immer noch auf den eigenen Füßen stehen.

**Wie gedenkt der RV Fulenbach im Zeitalter der Übergewichtigen sowie der allgemeinen Bewegungsarmut die Jugend für das Zweirad und somit das Vereinsleben zu begeistern?**  
**Jäggi:** Wir müssen vermehrt auf die Pedaleure von morgen zugehen und ihnen etwas bieten. Deshalb planen wir die Wiedereinführung des Hindernisfahrens. Auch den Ferienpass wol-

len wir beibehalten, neben der Pflege der Kameradschaft als wichtiges Standbein in einem intakten Umfeld.

**Wir erinnern uns, als der Verein im Rahmen der 4-Tage-Tour das Einzelzeitfahren im Färch organisierte. Paarzeit- und Hindernisfahren waren – neben den gesellschaftlichen Anlässen – Highlights im Jahresprogramm. Wie sieht die sportliche Zukunft aus?**

**Jäggi:** Wir bieten jederzeit Hand, wenn es im sportlichen Bereich etwas zu organisieren gibt. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an die Volksradtouren sowie die Kantonalen Radtouren, die sich grosser Beliebtheit erfreuten.

**Am 14./15. August herrscht im Aaregäu Jubel, Trubel, Heiterkeit. Wo geht die Post ab?**

**Jäggi:** Die Festivitäten wickeln sich im Bereich des Klubhauses ab, wo ein Festzelt für 800 Besucher und Besucherinnen erstellt wird. Das Hüttengaudifest wird am Samstag zu einem stimmungsvollen Event. Mit den Gästen aus dem Allgäu und der Kapelle Edelweiss sowie Showeinlagen wird es ein bäumiges Fest geben. Der Sonntag beginnt mit einem Frühschoppenkonzert, einem ökumenischen Gottesdienst und am Nachmittag mit dem Festakt (Festredner Gemeindepräsident Hugo Kissling) als weiterem Höhepunkt wird das Fest langsam ausklingen. Der Verein kann bei dieser Gelegenheit auf die Mitarbeit des STV sowie des Sportclubs Fulenbach zählen. Die befreundeten Dorfvereine tragen so zum guten Gelingen des Spektakels bei.

**Was erhofft sich der Ehrenpräsident von diesem etwas speziellen Marschhalt?**

**Jäggi:** Wir hoffen der Dorfbevölkerung sowie der Region ein tolles Dorffest bieten zu können. Persönlich freue ich mich auf einen Groussaufmarsch der Gäuer und Gäuerinnen sowie aus der Nachbarschaft. Ferner auf viele schöne Begegnungen und nachhaltige Gespräche. Wünschenswert wäre es, wenn der eine oder andere sich zu einer Mitgliedschaft entschliessen könnte.

**Letzte Frage: In Olten findet im August nach einjährigem Unterbruch wieder das Sälipark-Kriterium statt. Freuen Sie sich?**  
**Jäggi:** Natürlich. Beste Werbung für den Radsport. Davon profitiert schliesslich die ganze Region. Stadtrat Peter Schafer sowie den übrigen OK-Mitgliedern ein Dankeschön.



IM SCHAUFENSTER Der Blumencorso war jeweils beste Werbung in eigener Sache. zvg



VERSCHWORENE GEMEINSCHAFT Der RV Fulenbach in einem einheitlichen Outfit unterwegs zvg